HAMBURGISCHES GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT

TEIL I

HmbGVBl. Nr. 36 **FREITAG, DEN 6. AUGUST** **2004**

Tag	Inhalt	Seite
21. 7. 2004	Verordnung über die Zulassungszahlen für die Hochschule für Musik und Theater 221-6-16	339
27. 7. 2004	Verordnung über die Freistellung vom Waffengesetz 7133-1	341

Angaben unter dem Vorschriftentitel beziehen sich auf die Gliederungsnummern in der Sammlung der Gesetze und Verordnungen der Freien und Hansestadt Hamburg.

Verordnung über die Zulassungszahlen für die Hochschule für Musik und Theater

Vom 21. Juli 2004

Auf Grund von Artikel 5 Absatz 2 Nummer 1 des Gesetzes zum Staatsvertrag über die Vergabe von Studienplätzen vom 28. Juni 2000 (HmbGVBl. S. 115), geändert am 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171, 200), und der Weiterübertragungsverordnung-Studienplätze vom 10. Oktober 2000 (HmbGVBl. S. 299), geändert am 21. Juni 2004 (HmbGVBl. S. 269), wird verordnet:

§ 1

Wintersemester 2004/2005

(1) Für die Zulassung nach der Verordnung für die Zulassung zum Studium an der Hochschule für Musik und Theater (HfMZVO) vom 19. Juli 1984 (HmbGVBl. S. 150), zuletzt geändert am 14. Juli 1994 (HmbGVBl. S. 234), werden zum Wintersemester 2004/2005 die folgenden Zulassungszahlen festgesetzt:

Studiengänge	Zulassungszahlen
1. Lehramtsstudiengänge (Unterrichtsfach Musik)	
1.1 Lehramt an der Grund- und Mittelstufe (LGM)	12
davon mit Instrumentalfach Klavier	6
1.2 Lehramt an Sonderschulen (LSO)	5
davon mit Instrumentalfach Klavier	2
1.3 Lehramt an der Oberstufe – Allgemeinbildende Schulen –	14
davon mit Instrumentalfach Klavier	7
2. Musiktheater-Regie	8 .

Bei den folgenden Studiengängen ist die Zulassungszahl jeweils die Zahl freier Studienplätze aus den angegebenen Ausbildungskapazitäten für die Abschlüsse Master of Arts (MA), Diplom (D), Diplom-Musiklehrerin oder Diplom-Musiklehrer (DML), Diplom-Musiklehrerin oder Diplom-Musiklehrer einschließlich Studienschwerpunkt Elementare Musikpädagogik (DML/EMP) und Konzertexamen (K); bei der Ermittlung der Zahl der freien Studienplätze werden diese Ausbildungskapazitäten zusammengefasst:

Studiengänge	Ausbildungskapazität	Abschluss
3. Komposition, Musiktheorie	16	D
Multimediale Komposition	4	MA
4. Dirigieren	8	D
Zusatzstudium Chordirigieren	2	D
5. Tasteninstrumente		
5.1 Klavier	16	D
	12	DML/EMP
	5	K
5.2 Cembalo	2	D
	1	DML/EMP
	0	K
5.3 Orgel	8	D
	0	DML/EMP
	3	K
6. Saiteninstrumente		
6.1 Violine	28	D
	4	DML/EMP
	4	K
6.2 Viola	15	D
	1	DML/EMP
	2	K
6.3 Violoncello	12	D
	2	DML/EMP
	2	K
6.4 Kontrabass	2	D
	0	DML/EMP
	1	K
6.5 Harfe	5	D
	0	DML/EMP
	2	K
6.6 Gitarre	5	D
	6	DML/EMP
	1	K

Studiengänge	Ausbildungskapazität	Abschluss
7. Blasinstrumente		
7.1 Blockflöte/Traversflöte	6	D
	3	DML/EMP
	1	K
7.2 Flöte	13	D
	3	DML/EMP
	3	K
7.3 Oboe	5	D
	2	DML/EMP
	1	K
7.4 Klarinette	6	D
	2	DML/EMP
	1	K
7.5 Fagott	2	D
	1	DML/EMP
	0	K
7.6 Horn	8	D – solo
	0	DML/EMP
	1	K
7.7 Trompete	6	D
	2	DML/EMP
	1	K
7.8 Posaune	5	D
	1	DML/EMP
	1	K
8. Schlaginstrumente	5	D
	2	DML/EMP
	1	K
9. Gesang, Lied, Oratorium	24	D
	1	DML/EMP
	1	K
10. Oper	21	
11. Rhythmik	9	DML
12. Evangelische Kirchenmusik	20	D
davon mit Abschluss: A-Prüfung	3	D
13. Jazz	22	DML

(2) Bleiben bei den in Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 ausgewiesenen Zulassungszahlen für Lehramtsstudiengänge auf Grund geringerer Bewerberzahlen Studienplätze für das Instrumentalfach Klavier frei, können diese nach Maßgabe vorhandener Kapazitäten für andere Instrumentalfächer beziehungsweise Gesang genutzt werden.

(3) Ist die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber für einen Abschluss geringer als die Zahl der Studienplätze nach Absatz 1 Satz 2, werden die nicht in Anspruch genommenen Studienplätze der Ausbildungskapazität des jeweils anderen Abschlusses hinzugerechnet.

(4) An die Bewerberinnen und Bewerber höherer Fachsemester werden höchstens 15 vom Hundert der freien Studienplätze vergeben.

§ 2

Sommersemester 2005

Im Aufbaustudiengang Instrumentalmusik (Konzertexamen), im Aufbaustudiengang Gesang, Lied, Oratorium (Konzertexamen) sowie in den Studiengängen Evangelische Kirchenmusik (Studiengänge A und B) und Rhythmik erfolgen in Abweichung von § 1 Absatz 3 HfMZVO nach Maßgabe freier Studienplätze der in § 1 Absatz 1 Satz 2 Nummern 5 bis 11 für diese Studiengänge jeweils ausgewiesenen Ausbildungskapazitäten zu dem satzungsrechtlich vorgesehenen Termin Zulassungen auch zum Sommersemester 2005. § 1 Absätze 2 bis 4 gilt entsprechend.

Hamburg, den 21. Juli 2004.

Die Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Verordnung über die Freistellung vom Waffengesetz

Vom 27. Juli 2004

Auf Grund des § 55 Absatz 6 Satz 1 des Waffengesetzes vom 11. Oktober 2002 (BGBl. 2002 I S. 3970, 4592, 2003 I S. 1957) wird verordnet:

§ 1

Auf die für Inneres zuständige Behörde sind die Vorschriften des Waffengesetzes nicht anwendbar, soweit das Gesetz nicht ausdrücklich Bestimmungen für die Polizeien der Länder trifft.

§ 2

(1) Die Bediensteten der für Inneres zuständigen Behörde, der für Justiz zuständigen Behörde und der für Forst zuständigen Behörde bedürfen bei Waffen und Munition, die ihnen dienstlich überlassen werden, keiner Erlaubnis nach folgenden Vorschriften des Waffengesetzes:

1. § 10 Absatz 1 (Waffenbesitzkarte),
2. § 10 Absatz 3 (Munitionserwerbsschein).

(2) Die Bediensteten bedürfen ferner, soweit sie dienstlich tätig werden, keiner Erlaubnis nach:

1. § 10 Absatz 4 (Waffenschein),
2. § 26 Absatz 1 (Nichtgewerbsmäßige Waffenherstellung), soweit sich die Vorschrift auf das Bearbeiten oder Instandsetzen von Schusswaffen bezieht,
3. § 10 Absatz 5 (Erlaubnis zum Schießen).

(3) Auf die Bediensteten sind, soweit sie dienstlich tätig werden, darüber hinaus folgende Vorschriften nicht anzuwenden:

1. § 2 Absatz 1 (Alterserfordernis beim Umgang mit Waffen und Munition),
2. § 34 Absatz 1 (Überlassen von Waffen oder Munition),
3. § 2 Absatz 3 in Verbindung mit Anlage 2 Abschnitt 1 (Verbotene Waffen),
4. § 42 Absatz 1 (Verbot des Führens von Waffen bei öffentlichen Veranstaltungen),
5. § 36 (Aufbewahrung von Waffen oder Munition),
6. § 37 (Anzeigepflichten),
7. § 39 (Auskunfts- und Vorzeigepflicht, Nachschau).

§ 3

Die Verordnung über die Freistellung vom Waffengesetz vom 30. Januar 1979 (HmbGVBl. S. 46) in der geltenden Fassung wird aufgehoben.

Gegeben in der Versammlung des Senats,
Hamburg, den 27. Juli 2004.

Herausgegeben von der Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.
Druck, Verlag und Ausgabestelle Lütcke & Wulff, Rondenbarg 8, 22525 Hamburg, — Telefon: 23 51 29-0 — Telefax: 23 51 29 77. Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Bezugspreis für Teil I und II zusammen jährlich 72,– EUR. Einzelstücke je angefangene vier Seiten 0,25 EUR (Preise einschließlich 7% Mehrwertsteuer). — Beim Postbezug wird der Teil I des Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblattes im Bedarfsfall dem Amtlichen Anzeiger als Nebenblatt im Sinne von § 8 der Postzeitungsordnung beigefügt.